

**Die schönsten Gärten  
an Deutschlands Küsten**







copyrighted material

Beate Schöttke-Penke  
Christian Lehsten (Fotos)

# Die schönsten Gärten an Deutschlands Küsten

Bezaubernde Refugien  
an Nord- und Ostsee entdecken

Deutsche Verlags-Anstalt





# Inhalt

## **Gärten am Meer**

Vorwort 6

## **Gärten an der Nordseeküste 9**

### **Spielraum für zwei Gartenverliebte**

*Esklum* Ostfriesland 13

### **Ein Garten für die Kunst**

*Funnix* Ostfriesland 23

### **Altes Wissen präsentiert im Bauerngarten**

*Sengwarden* Ostfriesland 31

### **Schäumende Blütenfülle aus luftiger Höhe**

*Breddewarden* Ostfriesland 39

### **Gärtnern auf höchstem Niveau**

*Elsfleth* Ostfriesland 45

### **Blütenreich am Deich**

*Elsfleth* Ostfriesland 55

### **Romantische Rosenfülle**

*Elsfleth* Ostfriesland 61

### **Ein Rosengarten voller Natürlichkeit**

*Kollmar* Schleswig-Holstein 67

### **Überquellende Blütenfülle bis zum Horizont**

*Heidgraben* Schleswig-Holstein 75

### **Klarheit trifft Natürlichkeit**

*Dägeling* Schleswig-Holstein 83

### **Laubenzieper am Klippenrand**

*Helgoland* Schleswig-Holstein 91

### **Narzissenflut auf der Warft**

*Galmsbüll* Schleswig-Holstein 97

**Gärten an der Ostseeküste** 103

**Ein Rosarium beim Wasserschloss**

*Glücksburg* Schleswig-Holstein 107

**Ursprüngliche Vielfalt am Privatmuseum**

*Hestoft* Schleswig-Holstein 115

**Schiffe gucken im Kanalgarten**

*Neuwittenbek* Schleswig-Holstein 121

**Ein Gartenreich voller Üppigkeit**

*Sprangrade* Schleswig-Holstein 129

**Schwungvolle Gartenzimmer am Hang**

*Plön* Schleswig-Holstein 137

**Ostasien trifft Ostholstein**

*Bad Malente* Schleswig-Holstein 143

**Gestalterisches Spiel mit Einjährigen**

*Röbel* Schleswig-Holstein 151

**Ein zwangloser Hofstaat**

*Schashagen* Schleswig-Holstein 157

**Fantasievolles Miteinander im Gräsermeer**

*Timmendorfer Strand* Schleswig-Holstein 163

**Ein kunterbunter Schaugarten**

*Klütz* Mecklenburg-Vorpommern 171

**Gärtnern hart am Wind**

*Rethwisch* Mecklenburg-Vorpommern 179

**Ein malerischer Wirtschaftsgarten**

*Bartenshagen* Mecklenburg-Vorpommern 185

**Botanisches Füllhorn am Haff**

*Christiansberg* Mecklenburg-Vorpommern 193

**Weitere Adressen** 198

# Gärten am Meer

Ein Garten am Meer: Eben noch den Sandstrand unter den Füßen, ein paar Schritte weiter üppige Blumenpracht vor Augen und Nase. Von dieser Anfangsvision für unser Buch mussten wir uns ziemlich schnell trennen. Blumenrabatten mit Blick aufs Meer – diese Art Gärten sind Küsten mit milderem Klima vorbehalten. Leider. Lediglich auf Deutschlands einziger Hochseeinsel Helgoland fanden wir Gärten mit Meerblick. Je mehr wir recherchierend an Deutschlands Küsten unterwegs waren, desto augenscheinlicher wurde: Das Land, auf dem die Menschen entlang der Nordseeküste in Niedersachsen und Schleswig-Holstein leben, ist dem Meer mühselig und mit Rückschlägen abgerungen worden. Über Jahrhunderte. Wer sich auf diese Weise den Boden unter den Gärtnerfüßen erst erschaffen muss, ehe er ihn gestalten darf, bemüht sich, diesen auf keinen Fall wieder herzugeben. Er schützt ihn gegen die raue See: Mit hohen Deichen, die das Gepflanzte sichern. Oft genug aber auch den Blick versperren, wie wir in Esklum oder Elsfleth erlebten.

Nicht gänzlich anders geht es an der Ostseeküste in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu. Auch hier gärtner die Bewohner im Angesicht von Gezeiten, salziger Luft und heftigen Stürmen, erschweren Wind und Wetter den Anbau von Pflanzen und das Gestalten lieblicher Gartenszenarien. Gärtnern hart am Wind, wie ein Text überschrieben ist, trifft es oft eher.



Die deutsche Nord- und Ostseeküste misst, einschließlich Inseln, Bodden- und Haffküste 3660 Kilometer. Für das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie ist der Begriff „Küste“ klar definiert. Doch was bedeutet er für uns, die wir Ausschau nach schönen Gärten halten wollten? Liegt ein Garten nicht mehr an der Küste, wenn man 10, 20 oder vielleicht 30 Kilometer ins Landesinnere hineinfahren muss? Gesamtdeutsch gesehen sind die ein Klacks, haben wir uns gesagt. Ein Bayer würde wohl alle Mecklenburger als „von der Küste kommend“ bezeichnen. Also fühlten wir uns allein der Schönheit, der Besonderheit, ja auch der Verschiedenheit der Gärten und ihrer Besitzer verpflichtet. Wir wollten so wunderbare Anlagen wie die der Ziburskis in Moorriem oder die von Fenna Graf in Sprangrade nicht außen vor lassen, obwohl sie ein paar Kilometer mehr landeinwärts liegen.

Aktionen wie „In Nachbars Garten“ in Niedersachsen, „Offener Garten“ in Schleswig-Holstein oder „Offene Gärten Mecklenburg-Vorpommern“ haben dazu geführt, dass auch im Norden Deutschlands das Gartenfieber um sich greift. Erste Recherchen zeigten, dass viele Gärten das Potenzial gehabt hätten, in unserem Buch vorgestellt zu werden. Letztendlich waren es individuelle, manchmal kaum zu benennende Kriterien, warum wir diese 25 Gärten für das Buch auswählten. Es sollte ein fassettenreiches

Buch werden, mit Anregungen für viele Geschmäcker und jeden Geldbeutel. Entstanden ist ein bunter Reigen von Gartenporträts. Sie reichen von klassischen Wirtschaftsgärten neben reetgedeckten Fachwerkhäusern bis hin zu großzügig gestalteten, ganz der Kunst gewidmeten Anlagen. Sie machen die Vorliebe für bestimmte Lieblingspflanzen – oft Rosen – deutlich oder holen die große Staudenwelt in die grüne Oase. Sie sind vorrangig privates Terrain oder aber öffnen einen besonderen Ort für die Allgemeinheit.

So verschieden alle Refugien sind, sie haben doch eines gemeinsam: sie alle öffnen ihre Pforten für Gäste. Manche nur ein, zwei Tage in der Gartensaison. Andere im Wochentakt, manche sogar täglich.

Seien Sie mit unserem Buch also eingeladen zu einer Entdeckungsreise. Wir möchten Sie neugierig machen: Erleben Sie die Küsten Deutschlands auf neue Art. Erkennen Sie, dass, wo es einen Strand gibt, der nächste schöne Garten nicht weit sein muss. Und machen Sie sich vielleicht sogar selbst auf die Reise.

*Beate Krieth-Pake B. W. H.*









# Gärten an der Nordseeküste

















# Spielraum für zwei Gartenverliebte





Seite 12/13 *Um den Wind zu brechen, legten Maike und Wilhelm Diddens im Südwesten ihres Grundstücks einen Hügel an, den sogenannten Taxushügel. Eibe ist hier in verschiedene Formen geschnitten.*

Rechte Seite *Damit das blühende Beet hinterm Wohnhaus intensiv erlebt werden kann, führt ein schmaler Weg durch die Staudenpflanzung. Bodentiefe Fenster im Wohnhaus ermöglichen ein Verschmelzen von Innerem und Äußerem.*



Oben *Meike und Wilhelm Diddens neben zwei in Simbabwe gefertigten Pfauen aus Eisen, die geradewegs in den Garten zu spazieren scheinen. Mit blauer Farbe hat Wilhelm Diddens den Hingucker noch aufgewertet.*

Ein geräumiges Haus mit einem großen Grundstück wünschten Meike und Wilhelm Diddens sich für ihre Familie. Am Stadtrand von Leer wurden sie fündig. Das Gelände einer ehemaligen Dorfschule mit mehreren kleinen Nebengebäuden schien ihnen ideal. Vorne der Deich an der Leda, einem rechten Nebenfluss der Ems. Rundum die weite, sogenannte Hammrichlandschaft – Feuchtgebiete, die unter dem Meeresspiegel liegen und als Weideland bewirtschaftet werden. Die Lage des Hauses mitten auf dem 4500 Quadratmeter großen Anwesen empfand das Paar als reizvoll: verschiedene Gartenräume könnten angelegt werden.

Sowohl Meike als auch Wilhelm Diddens sind auf Bauernhöfen groß geworden. Schöne Gärten prägten die Kindheit, früh halfen beide mit. Meike Diddens begleitete das Thema Garten durch ihre Ausbildung zur Landfrauenberaterin; zahlreiche Auszubildende unterrichtete sie später im Gartenbau. Die Freude am Tun im Grünen, aber auch das Wissen um viele Einzelheiten befruchtete die Anlage des eigenen Anwesens. Sie kennt sich aus in der Staudenwelt, schätzt die Ernte von eigenem Obst und Gemüse. Ein Leben ohne ihren Garten – das kann und will sich Meike Diddens heute nicht mehr vorstellen.

Wilhelm Diddens dagegen reizt das gestalterische Vorausdenken, das Planen. Der Ostfrieser wäre gern Landschaftsarchitekt geworden. Nun lebt der Landwirtschaftslehrer an einer beruflichen Schule seine Neigung in der Freizeit aus. Er weiß, dass Haus und Garten nur dann zu einer Einheit verschmelzen, wenn Gebäude und neu angelegte Wege, Stufen und Terrassen aufeinander abgestimmt sind. Schon als Jugendlicher sammelte er Natursteine aus der Region in allen erdenklichen Formen. Wenn jemand Materialien entsorgen wollte, bemühte er sich darum. „Alte Steine sind so ein wunderbares Material, sie haben eine schöne Färbung und oft auch eine Geschichte. Wenn man sie neu verlegt, sieht es aus, als wenn es immer so gewesen sei“, begeistert sich der Gärtner. Die Sitzsteine an der tiefer liegenden







Feuerstelle beispielsweise waren Trittstufen im alten Deich. Die Waschbetonflächen im Weg vor dem Wohnhaus fanden Diddens beim Bezug des Hauses 1989 in Unmengen vor. Wilhelm Diddens hat sie mit 200 Jahre alten roten und gelben holländischen Klinkern in einem schlichten geometrischen Muster verlegt. Ein charmanter, von Buchs gesäumter Weg ist entstanden. Nur eine von vielfältigen Pflasterarbeiten rund um das Haus.

„Wir sind mit dem Thema Garten gereift und unser Geschmack hat sich verändert“, sagen die beiden. Als ihre vier Kinder noch im Haushalt lebten, gab es Schaukel, Sandkasten, Fußballplatz und einen großen Küchengarten für die Selbstversorgung. Letzterer befindet sich noch immer gleich vor dem Wohnhaus, auf dem ehemaligen Schulhof. Die Spielgeräte aber sind längst verschwunden. Dafür entstanden neue Gartenräume, in erster Linie zum Genießen. Großflächige Staudenpflanzungen finden sich sowohl vor als auch hinter dem Wohnhaus. Durch alle Fenster soll der Garten erlebbar sein.

Oft führen Wege direkt durch die Beete. Die Pflanzen sollen nicht nur angeschaut, sondern auch gefühlt werden können. Fast immer ist immergrüner Buchs integriert. Anfangs oft als Kugel, inzwischen in selbst erdachten Formen, die Wilhelm Diddens akribisch schneidet. Zusammen mit meterlangen Hainbuchenhecken, die mal Gartenräume trennen, mal aber auch für sich selbst und dann skulptural wirken, ergibt sich für den Garten eine

Struktur, die auch im Winter präsent ist. Ein Aspekt, auf den das Gärtnerpaar großen Wert legt.

Die kleineren Nebengebäude, die wie das Wohnhaus saniert worden sind, ermöglichen eine vorteilhafte Raumgestaltung. Vor dem früheren Backhaus ist der am besten geschützte Bereich des Gartens entstanden. Eine Feige wächst hier, Wasser plätschert – mediterrane Stimmung kommt auf. Das ehemalige Toilettenhäuschen auf der anderen Seite des Wohnhauses wiederum stand anfangs auf einer den Heidschnucken vorbehaltenen Weide. Hier haben Diddens nun eine großzügige Anlage geschaffen mit nur wenigen Staudensorten in großen Flächen, die zur Blütezeit zum Blickfang werden. Zwei Terrassen rahmen einen Teich, lange Blickachsen vermitteln Tiefe, Kunstobjekte veredeln das Grün.

„Wir sind gartenverrückt“, bekennen Meike und Wilhelm Diddens. Sie lesen viel zum Thema, schauen sich andere Refugien an und arbeiten gedanklich immer weiter daran, wie sie ihr Wohnumfeld noch ansprechender gestalten können. Außerdem haben sie gern Gäste. Selbst wenn wildfremde Leute zu Besuch kommen, man gemeinsam durch den Garten geht, Einzelheiten betrachtet, in ein konstruktives Gespräch, in einen Austausch kommt, dann fühlen sich Meike und Wilhelm Diddens ganz in ihrem Element. Anregungen werden aufgegriffen, neue Ideen geboren – einfach fantastisch.

*Unten Die lesende Oma, eine Arbeit der Künstlerin Christl Lechner, haben Diddens sich zur Silberhochzeit gewünscht. Sie wirkt ein bisschen altmodisch, scheint aber mit sich und der Welt zufrieden. Das finden Diddens gut. Das Blau ihrer Kleidung haben die Gärtner bei der Bepflanzung aufgenommen – mit blaublättrigen Funkien*

*(Hosta sieboldiana 'Elegans') und Storchschnabel (Geranium-Hybride 'Rozanne'®, ehemals 'Jolly Bee').*

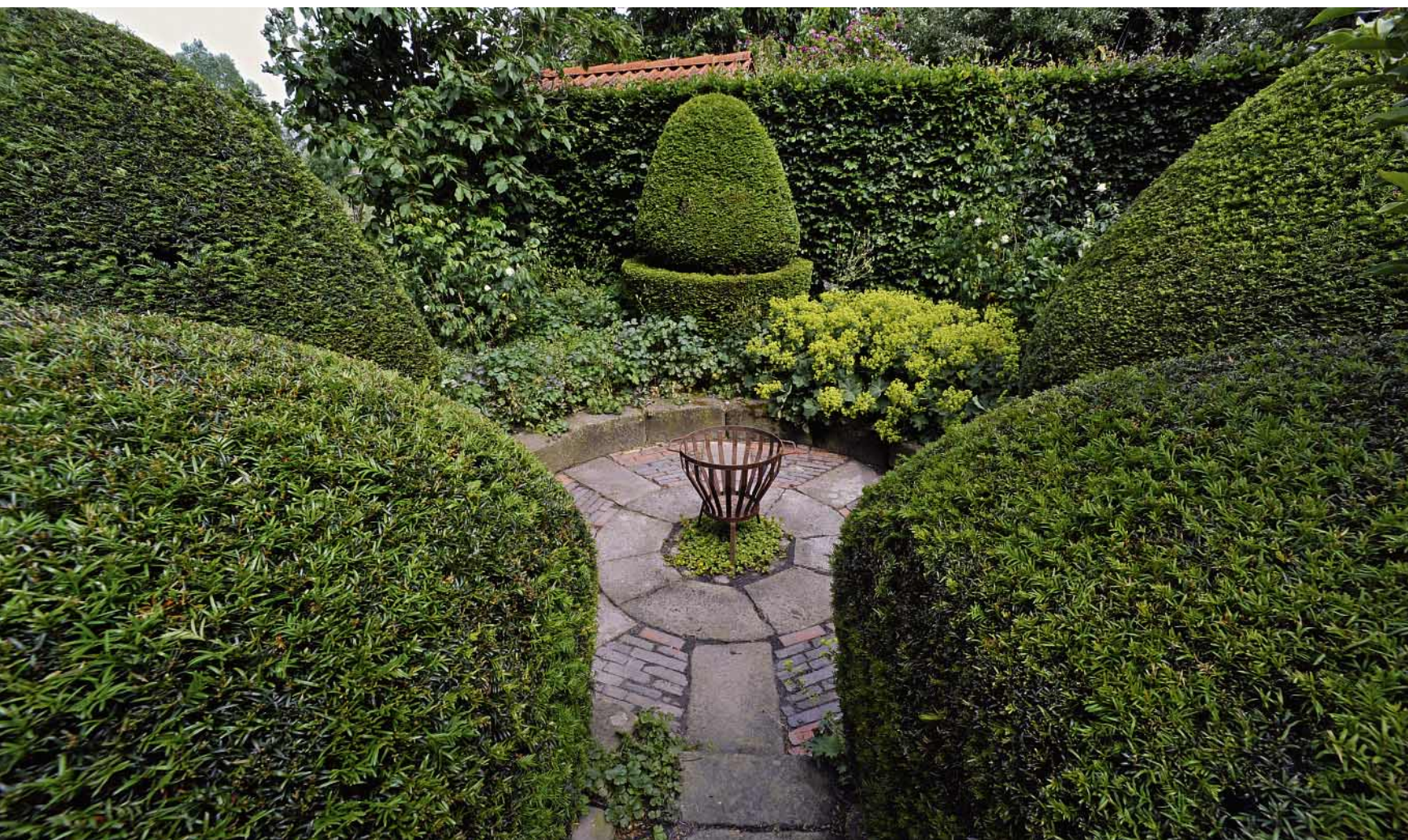
*Unten rechts Unter einer großen Platane wirken die Hainbuchenhecken skulptural und lenken den Blick über den Teich und zwei Sitzplätze hinweg bis zum Haus.*

*Rechte Seite oben Der Küchengarten befindet sich vor dem Wohnhaus der Familie, auf dem früheren Schulhof. Buchsgesäumt und im besten Pflegezustand verspricht er eine reiche Ernte. Blüten der Kletterrose 'Rosarium Uetersen' in der Mitte und ein paar Pfingstrosen werten das Areal zusätzlich auf.*

*Rechte Seite unten Trittsteine von einem alten Deich sind für die etwas tiefer liegende Feuerstelle verwandt. In Form geschnittene Eiben rahmen sie.*









*In Form geschnittene Platanen überdachen den zentralen Sitzplatz der Familie an der Südseite des Hauses. Zwei absolut winterfeste und sehr robuste Clematis orientalis 'Bill MacKenzie' ranken an den Pfosten hoch. Mit ihren leicht zurückgebogenen dunkelgelben Blüten sind sie von Juli bis Oktober ein Augenschmaus. Auch die Samenstände sind sehr dekorativ und bleiben bis zum Winter erhalten. Am Boden eine der vielfältigen Pflasterarbeiten von Wilhelm Diddens.*















Linke Seite oben Zum vielen Grün am Teich setzt das Rot des Sitzplatzes einen kräftigen Kontrast. Gartenmöbel, Blutberberitzenhecke (*Berberis thunbergii* 'Atropurpurea') und rote Pelargonien sind abgestimmt auf die gegenüber liegenden Gebäude. Besonders in den Abendstunden, wenn hier noch die Sonne scheint, nutzen Meike und Wilhelm Diddens den Sitzplatz gerne. Auf der gegenüber liegenden Teichseite behauptet der Riesen-Alant (*Inula magnifica*) unter der Birne seinen Platz. Er wird bis zu 180 Zentimeter groß und blüht von Juli bis August leuchtendgelb. Von gleicher Farbe ist die Clematis orientalis 'Bill MacKenzie', die die Baumkrone erobert hat. Eine gelbblättrige Kornellkirsche

im Hintergrund vervollständigt das Bild. Das Windspiel am Teich aus Federstahl wie auch die Schwimmerin sind eigene Gestaltungsentwürfe.

Linke Seite unten Um den Wind zu brechen, legten Meike und Wilhelm Diddens im Südwesten ihres Grundstücks einen Hügel an, den heute verschiedene Funkien (*Hosta*), Frauenmantel (*Alchemilla mollis*), Frühlings-Gedenkemein (*Omphalodes verna*), Lungenkraut (*Pulmonaria*) und Storchschnabel (*Geranium*) erobert haben. Vor den immergrünen in Form geschnittenen Eiben eröffnen im Frühjahr verschiedene Sorten Christrosen (*Helleborus orientalis*), Tulpen und Narzissen das Gartenjahr.

Oben Auf der Einfahrt zum 1954 erbauten Wohnbaus klingen die den Garten bestimmenden Elemente schon an: In Form geschnittene immergrüne Eibe, eine begrenzend Hainbuchenhecke, schöne Gehölze – in diesem Fall eine Zierkirsche und viele Blüten, hier von der weißen Alba-Rose 'Madame Plantier' mit einem betörenden Duft.

### Informationen

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung möglich. Teilnahme an der länderübergreifenden Aktion „In Nachbars Garten“. Ab und an laden Diddens ein zur „Langen Nacht im Garten“ oder zu einem „Offenen Gartenwochenende“.

#### Kontakt:

Meike und Dr. Wilhelm Diddens, Esklumer Straße 43, 26810 Esklum (Westoverledingen), Tel. 04 91-125 68, Mail: garten-diddens@ewetel.net.





Beate Schöttke-Penke

**Die schönsten Gärten an Deutschlands Küsten**  
 Bezaubernde Refugien an Nord- und Ostsee entdecken

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 200 Seiten, 23,0 x 28,0 cm  
 ISBN: 978-3-421-03889-0

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Februar 2014

Gärtnern hinterm Deich

Die Küsten Deutschlands punkten mit langen weißen Stränden und charmanten kleinen Orten. Doch das nördliche Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern haben weit mehr zu bieten. Seit einigen Jahren entstehen beeindruckende Gartenanlagen, die sich regelmäßig für Besucher öffnen. Das Buch porträtiert 26 Gärten entlang der deutschen Nord- und Ostseeküste in Wort und Bild. Die meisten Anlagen werden zum ersten Mal überhaupt in einem Buch vorgestellt. Die grünen Refugien sind nicht nur anschaulich beschrieben, der Leser erfährt auch viel über die gärtnerischen Vorhaben der Besitzer. Dabei haben die Autoren Wert auf eine spannungsvolle Mischung gelegt: von modernen Staudengärten über romantische Rosengärten bis zu traditionellen Bauerngärten. Sämtliche Gartenanlagen sind in prächtigen Bildern eingefangen.

 [Der Titel im Katalog](#)